

Die junge Mezzosopranistin Luzia Tietze ist seit der Spielzeit 2025/26 festes Ensemblemitglied am Staatstheater Cottbus. Zuvor war sie von 2020 bis 2023 Mitglied des Internationalen Opernstudios der Oper Köln und anschließend zwei Spielzeiten freischaffend tätig.

In Cottbus debütierte sie soeben als Fenena in Verdis „Nabucco“ und als Fuchs in Janáčeks „Das schlaue Füchlein“. Außerdem war sie dort als Suzuki in Puccinis „Madama Butterfly“, als Lieselein in Zemlinskys „Kleider machen Leute“ sowie in Helmut Oehringss „Aschemond oder The Fairy Queen“ in der Regie von Sebastian Baumgarten zu erleben.

In der Spielzeit 2024/25 gastierte sie am Theater Hagen als Tisbe in Rossinis „La Cenerentola“ sowie als Mercedes in Bizets „Carmen“ und kehrte mit Kaija Saariahos „La Passion de Simone“ unter der musikalischen Leitung von Christian Karlsen an die Oper Köln zurück. 2023/24 debütierte sie am Palau de les Arts Valencia unter James Gaffigan als Gouvernante in Tschaikowskys „Pique Dame“ und als Dritte Dame in Mozarts „Die Zauberflöte“. Darüber hinaus sang sie mehrere Partien am Theater Aachen, darunter die Marchesa Melibea in Rossinis „Il viaggio a Reims“.

Während ihrer Zeit im Opernstudio der Oper Köln war sie u. a. als Dritte Dame in „Die Zauberflöte“, Mercedes in „Carmen“, Dritte Elfe in „Rusalka“, Dritte Zofe in Zemlinskys „Der Zwerg“, Anton in Eröds „Pünktchen und Anton“ sowie in verschiedenen Partien in „Der Ring des Nibelungen für Jung und Alt“ zu erleben.

Auch als Konzertsängerin ist Luzia Tietze aktiv. Zu ihren jüngsten Projekten zählen die Altpartie in Bachs h-Moll-Messe und ein Auftritt als Solistin in Lera Auerbachs Sinfonie Nr. 6 „Vessels of Light“ mit der Dresdner Philharmonie unter der Leitung von François Leleux.

Luzia Tietze studierte bei Uta Priew an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin sowie bei Lioba Braun an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Bereits während ihres Studiums sang sie zentrale Partien ihres Fachs, darunter die Titelpartie in Britten's „The Rape of Lucretia“, Olga in Tschaikowskys „Eugen Onegin“, La Périhole in Offenbachs gleichnamiger Operette sowie Dinah in Bernsteins „Trouble in Tahiti“. 2019 wurde sie mit dem 1. Preis beim Wettbewerb „Triomphe de l'Art“ in Brüssel ausgezeichnet. Weitere künstlerische Impulse erhielt sie in Meisterkursen bei Marina Prudenskaya, Dunja Vejzović und John Norris.